

Schlagzeilen aus Uwes Schüler- und Jugendära im

Nachweise: Offenbach Post, Schwimmen Magazin

EOSC-Wasserballer

Trainer Tschakaloff schleift seine Jungs bundesligareif

amü. Offenbach, 17. Dezember

Der 1. Offenbacher Schwimmclub ist in Deutschland der einzige Verein, der bei den Schwimmern und Wasserballern eine Mannschaft in der Bundesliga hat.

Die Schwimmer mit Weltmeister Groß machten schon von sich reden. Und die Wasserballer, die gerade den süddeutschen Pokal gewonnen, wollen es ihnen nachmachen.

Die Stars sind erst Jungstars

Das Zeug dazu haben die 14 Jungs (Durchschnittsalter 20 Jahre) von Trainer Janko Tschakaloff. Fünf Mal pro Woche trainieren sie im Tambourbad. Damit sie Kondition und Spielpro-

kis bekommen, organisiert Betreuer Manfred Vater am Wochenende Trainings-Mammutspiele für sie. Es wird nicht nur über vier Viertel à sieben Minuten gespielt, da geht's über zwanzig Viertel am Stück.

Trainer Tschakaloff wechselt dann aus wie beim Eishockey. Der zweite Sturm löst den ersten ab, der dritte den zweiten. Das ist außergewöhnlich beim Wasserball. „Meine Jungs sind so stark, da kann ich das wagen“, meint der Coach.

Unter den EOSC-Talenten ragen zwei heraus: Uwe Sterzik, das Wunderkind des deutschen Wasserballs, ist schon mit 17 Jahren ein perfekter Spielmacher. Und Christian Kallig (21), 30-töcher Juniores-Nationalspieler, besticht im Tor durch seine Super-Reflexe.



EOSC 96 verlor im Endspurt

In der Zweiten Wasserball-Bundesliga mußte der EOSC 96 Offenbach im Spitzenspiel gegen die Wasserfreunde Fulda eine 6:7-Heimniederlage im Schlußspurt hinnehmen. Hier peilt Offenbachs Uwe Sterzik (rechts) das Fuldaer Tor an. Ihm gelang ein Treffer. Fulda führt verlustpunktfrei vor dem EOSC 96 (vier Minuspunkte) die Tabelle an. Das Schild im Hintergrund trägt



3:1 Punkte für EOSC-Wasserballer

Aus ihren beiden Bundesliga-Heimspielen gegen Cannstatt und Esslingen holten die Wasserballer des EOSC 96 am Wochenende 3:1 Punkte. Dem 10:10-Unentschieden am Samstag gegen Cannstatt ließ der Schwimmclub einen 8:7-Sieg am Sonntag gegen Esslingen folgen. Unser Bild zeigt Junioren-Nationalspieler Uwe Sterzik, der in dieser Szene in der Partie gegen Cannstatt einen Viermeter verschöß.

Foto: Maskow

Schlagzeilen aus Uwes Schüler- und Jugendära im

Nachweise: Offenbach Post, Schwimmen Magazin

Abstiegsgespenst verscheucht 3 Punkte für EOSC-Wasserballer

Treples Tore waren in Hohenlimburg Gold wert – 8:8 in Hamburg

(ge) – Die Wasserballer des Ersten Offenbacher Schwimmclubs dürften mit dem Bundesliga-Abstieg nichts mehr zu tun haben. An den ersten beiden Spieltagen sammelte der EOSC 3-1-Punkte.

In Hohenlimburg gewannen die Offenbacher mit 9:8 (2:2, 0:0, 4:2, 3:4). In Hamburg ließen sie ein 8:8 (1:1, 2:3, 3:1, 2:3) Unentschieden folgen. Acht Punkte trennen den EOSC nun vom Tabellenvorletzten Hohenlimburg – das Abstiegsgespenst müßte somit endgültig verscheucht worden sein.

„Spieler des Tages“ am Sonntagabend in Hohenlimburg war Axel Treppe. Er lieferte sein bestes Saisonspiel, wuchs über sich hinaus und erzielte die wichtigen Tore zum 2:2-Ausgleich am Ende des ersten Viertels und zum 4:5-Zwischenstand im zweiten Abschnitt, womit der EOSC erstmals in dieser Partie in Führung gehen konnte.

Als die Mannschaft von Trainer Janko Tschakaloff kurz nach Beginn des letzten Abschnitts auf 4:8

davongezogen war, schien die Partie gelaufen, doch Hohenlimburg nutzte konditionelle Mängel der Offenbacher entschlossen aus und kam noch einmal auf 8:9 heran. 15 Sekunden vor dem Abpfiff rettete EOSC-Schlußmann Kaliga gegen einen freistehenden gegnerischen Stürmer den knappen Sieg, zu dem außer Treppe noch Voelkel (2), Dürbeck (3), Schürmann und Sterzik (je 1) die Treffer beisteuerten.

Am Sonntag vormittag schien den Offenbachern beim zweiten Aufsteiger, Poseidon Hamburg, zu Beginn des Schlußviertels die Vorentscheidung geglückt zu sein. Uwe Sterzik hatte nämlich einen 4:5-Rückstand ganz alleine in eine 7:5-Führung umgewandelt. Im Endspurt besaßen die Hanseaten aber den längeren Atem und nutzten eine Hinausstellung von Dürbeck 20 Sekunden vor Schluß zum 8:8-Endstand.

Neben dem dreifachen Torhüter Sterzik trafen Dürbeck (2), Voelkel (2) und Schürmann ins Schwarze. Treppe bestätigte seine gute Leistung vom Vortag, und Kaliga war erneut der große Rückhalt. Mit sieben Wasserverweisen gegenüber nur vier Hinausstellungen der Hamburger fehlte sich der EOSC von den Schiedsrichter etwas benachteiligt.

Unzufrieden war man mit dem Auftakt der Abstiegsrunde dennoch nicht. Nach den dürftigen Ergebnissen in den Vorbereitungsspielen hatten Pessimisten mit ganz anderen Resultaten in Hohenlimburg und Hamburg gerechnet.

EOSC: Kaliga, Biermann, Sterzik, Voelkel, Dürbeck, Krause, Wörner, Treppe, Schürmann, Schmidt.

Ärger über den Schiedsrichter: „Der hat uns verpiffen“

EOSC-Wasserballer verloren in Berlin (2:14) und Braunschweig (7:10)

Ohne Punkt kehrten die Wasserballer des Ersten Offenbacher Schwimmclubs von ihrer Reise nach Berlin und Braunschweig zurück an den Main. Beim Deutschen Meister Spandau 04 stand man von vornherein auf verlorenem Posten und verlor am Samstagabend mit 2:14 (0:4, 1:3, 1:2, 0:5)-Toren. Am Sonntag vormittag hatte EOSC-Trainer Janko Tschakaloff insofern mit einem Unentschieden gerechnet, doch dann unterlag seine Mannschaft mit 7:10 (3:2, 3:4, 0:1, 1:3) bei Eintracht Braunschweig.

Tschakaloff zeigte sich nach Spielende alles andere als einverstanden mit den Leistungen des Schiedsrichtergespanns Ranz (Hannover) und Rogger (Krefeld). „Es ist unverständlich, einen Unparteiischen aus Hannover in Braunschweig pfeifen zu lassen. Was Herr Ranz gepfiffen hat, war einfach unglaublich“, schimpfte der temperamentvolle EOSC-Trainer über die Benachteiligung seiner Mannschaft.

Es gab allerdings auch noch ande-

ren Gründe, warum die Offenbacher in Braunschweig nicht zu der erhofften Punkteteilung kamen. „André Wygasch hat uns an allen Ecken und Enden gefehlt“, sagte Janko Tschakaloff. Der EOSC-Routinier hatte es vorgezogen, statt mit der Mannschaft nach Berlin und Braunschweig in den Skituribus zu fahren. „Ich hatte kaum Möglichkeiten auszuweichen, weil Thomas Wehner durch eine Grippe geschwächt war“, fuhr Tschakaloff fort.

Eine gewisse Schuld an der Niederlage gab der EOSC-Trainer aber auch seinem Torhüter Christian Kaliga: „Der hatte einen schwarzen Tag erwacht. Er hatte vier Tore auf dem Gewissen“, kritisierte Janko Tschakaloff.

Dennoch lag seine Mannschaft in Braunschweig lange Zeit in Führung. Erst im dritten Viertel konnten die Gastgeber mit 7:6 erstmals in Führung gehen. Bei diesem Spielstand vergab Uwe Sterzik im Schlußviertel den Ausgleich, als er einen Viermeter nicht verwerten

konnte. Als die Braunschweiger im Gegenzug auf 8:6 erhöhten, war die Entscheidung gefallen. Die Offenbacher Tore erzielten Dürbeck (3), Sterzik (2), Arnold und Schürmann.

In Berlin hatte der EOSC erwartungsgemäß keine Chance. Schon nach dem ersten Viertel stand es 4:0. Über 7:1 und 9:2 kam Spandau 04 letztlich zu seinem 14:2-Erfolg. Krause und Dürbeck hatten für die Offenbacher ins Schwarze getroffen. Die große Überraschung des 6. Spieltages der Wasserball-Bundesliga schaffte Rote Erde Hamm 24 Stunden später in Berlin. Mit 7:6 brachten die Gäste dem Deutschen Meister dessen erste Heimniederlage seit sieben Jahren bei.

EOSC: Kaliga, Schmidt, Arnold, Krause, Wörner, Treppe, Dürbeck, Chrostek, Sterzik, Schürmann, Wehner. –ge-

Schlagzeilen aus Uwes Schüler- und Jugendära im

Nachweise: Offenbach Post, Schwimmen Magazin

Die Wasserballspieler des EOSC proben für den Bundesliga-Aufstieg:

Zwei Konkurrenten schon besiegt und Mut gefaßt

OFFENBACH. Nur schwer waren sie zurückzubringen. An der Absperrung hinter den Toren tollten sie umher und gerieten dabei ein ums andere Mal bedrohlich nahe an die Grenze des Spielfeldes. Sogar das Tor brachten sie zum Wanken. Doch die Herren am Beckenrand wiesen die ungestümen jungen Badegäste im Waldschwimmbad auf der Offenbacher Rosenhöhe schnell wieder in ihre Schranken. Nur ein kleiner Teil des Schwimmbeckens stand ihnen an diesem Wochenende zur Verfügung, der Rest war abgesperrt — und das bei einem Wetter, das noch einmal für hohe Besucherzahlen und dicht besiedelte Liegewiesen sorgte. Aber wer als Badegast auf die Rosenhöhe kommt, der weiß, daß er dort einen schweren Stand haben wird: die Sportler haben das Sagen, auch wenn hohe äußere Temperaturen zu einer ungehemmten Nutzung der vorhandenen Wassermenge drängen. Zum zweiten Mal wurde an diesem Wochenende im Vereinbad des Ersten Offenbacher Schwimmclubs (EOSC) ein Wasserballturnier ausgetragen. Doch weil hierzu aufgrund des hochsommerlichen Termins nur vier Mannschaften angereist waren, kamen in den Pausen zwischen den sechs Spielen des Wettkampfs auch die Badegäste noch auf ihre Kosten. Die Einbindung in den täglichen Betrieb bescherte den Sportlern indessen auch die nicht eben häufige Gelegenheit, vor einem großen Publikum ihrer technisch wie athletisch anspruchsvollen Disziplin nachzugehen.

Begierstarr hatte die Offenbacher Schwimmer allerdings vor allem einer, der am Wochenende noch in südlichen Gefilden weilte: Michael Groß. Seine Siege und seine Weltrekorde hatten nicht zuletzt auch die Vereinskameraden in Atem gehalten. Während sich somit die insgesamt gut einhundert Mitglieder zählende Schwimmabteilung über die Leistungen ihres erfolgreichsten Sportlers nicht beklagen konnte, befinden sich die Wasserballspieler erst noch auf dem Wege zu großen Taten. Für das Wochenende am 9./10. September steht ihnen in Hamburg das Turnier um den Wiederaufstieg in die Bundesliga bevor. Nicht zuletzt als Vor-

bereitung für dieses wichtige Ereignis nutzten die Offenbacher ihren eigenen Wettbewerb. In einer Woche soll in der holländischen Stadt Arnheim noch einmal geprobt werden.

Doch schon in den letzten Wochen hat man sich beim EOSC geflissentlich präpariert. Eine lange Pause mußte überbrückt werden. Die Punktspiele waren bereits Ende Juni beendet. In der Regionalliga hatte man den zweiten Platz belegt, der ebenfalls zur Teilnahme an den Aufstiegswettkämpfen berechtigt. Prognosen über den Ausgang dieser Spiele gibt man in Offenbach nur zögernd ab. Der aus Bulgarien stammende Trainer Janko Tschakaloff ist jedoch davon überzeugt, daß sich in seiner jungen Mannschaft talentierte Spieler zusammengefunden haben. Mehrere Juniernationalspieler schwimmen für den EOSC hinter dem Ball her. Doch so hoffnungsvoll sieht das Bild der neuen jungen Mannschaft

präsentiert, so haftet der Auswahl nach Meinung des Trainers doch eine gewisse Unbeständigkeit an.

Beim Turnier im heimischen, knapp 26 Grad warmen Wasser belegte der ausrichtende Verein im übrigen Rang zwei. Den Sieg trug der SV Rote Erde Hamm davon, der einzige am Wettbewerb beteiligte Bundesligist. Das Turnier auf der Rosenhöhe bot den Offenbachern im übrigen noch einmal eine Gelegenheit zum Kräfteressen mit zwei Konkurrenten um den Aufstieg: sowohl die Wasserballspieler aus Iserlohn (Vierter) wie auch die aus Fulda (Dritter) werden in Hamburg dabei sein. Immerhin reist man aufgrund eines Aberglubens doch nicht ganz ohne Zuversicht in den Norden. Man habe in Bundesliga-Auf- und -Abstieg bisher stets das Los der Offenbacher Kicker geteilt, meinte Janko Tschakaloff. Dann kann diesmal ja eigentlich nichts schiefgehen. JRUJEN PAULY



EOSC-Trainer Janko Tschakaloff kann mit dem Ablauf der Saison mehr als zufrieden sein. Obwohl er aufgrund von Verletzungen nie seine Bestbesetzung aufbieten konnte, ist dem Bundesligaaufsteiger der Klassenerhalt kaum noch zu nehmen. Foto: Maskow

Drei Asse fehlten, doch die EOSC-Rumpfftruppe trumpfte auf

Trotz 7:8 in Cannstatt: Unentschieden in Esslingen ist Gold wert

(ge) - Drei Spieltage vor Abschluß der Wasserball-Bundesliga ist der Erste Offenbacher Schwimmclub dem Klassenerhalt wieder ein Stück näher gekommen. Daran konnte selbst eine 7:8 (2:2, 1:2, 3:1, 1:2)-Niederlage am Sonntag nichts ändern, denn am Samstag hatte der Aufsteiger mit dem 8:8 in Esslingen den wahrscheinlich entscheidenden Schritt zum rettenden Ufer getan.

Mit 13 Pluspunkten steht der EOSC zwar nur um einen Zähler besser da als Braunschweig und Düsseldorf, aber beide haben das schwerere Restprogramm. Ihre Gegner lauten Spandau 94 Berlin und Duisburg 98, Meister und Vizemeister des Vorjahres also. Am letzten Spieltag empfängt Eintracht Braunschweig dann den SC Düsseldorf, so daß der Verlierer in dem sauren Apfel wird beißen müssen.

Das wichtige Unentschieden in Esslingen errang der EOSC mit einer Rumpf-

truppe, denn mit Uwe Sternik (Windpoker), Robert Voelkel (Sprachkursus in England) und Michael Arnold (Daumenbruch) fehlten gleich drei Asse. Die Ausfälle wurde jedoch mit enormen Kampfgut wettgemacht. Man muß der Mannschaft ein großes Kompliment machen. Sie lag in Esslingen lange zurück und hat nie aufgegeben. Eine tolle Moral", freute sich EOSC-Manager Manfred Vater.

2:1 stand es nach dem ersten Viertel, 3:3 für Esslingen nach dem zweiten Durchgang. Dann aber begann die Aufholjagd des EOSC. Nach dem dritten Viertel führten die Schwaben nur noch 6:5 und verloren den Ein-Tore-Vorsprung im letzten Abschnitt, den der EOSC mit 2:2-Toren für sich entschied. Fünftürcher Torschütze war Mathias Dürbeck, Schürmann (2) und Wygach trafen ebenfalls ins Schwarze.

Auch in Cannstatt lagen die Offenbacher zur „Halbzeit“ nach 14 Minuten mit

2:5 zurück. Im dritten Viertel gelang den Tschakaloff-Schwanzlingen beim 6:6 der Gleichstand. Im Verlauf der letzten sieben Minuten hatte Cannstatt dann jedoch etwas mehr Glück und erzielte 70 Sekunden vor dem Spielende den Siegtreffer zum 8:7. Torschützen für den EOSC waren Dürbeck (3), Schürmann (2), Krause und Wörner.

Die Offenbacher müssen am Donnerstag bei Rote Erde Hamm antreten, wo sie eine klare Niederlage erwarten wird. Am Samstag rechnet man sich in Hannover aber eine reelle Chance aus, zu einem Unentschieden zu kommen, so daß die letzte Partie der kurzen Bundesliga-Saison am Sonntag beim ASC Duisburg nur noch Freundschaftsspielcharakter besitzen dürfte.

EOSC: Kaliga, Schmidt, Wörner, Krause, Wygach, Trapp, Christek, Schürmann, Dürbeck.

Schlagzeilen aus Uwes Schüler- und Jugendära im

Nachweise: Offenbach Post, Schwimmen Magazin

EOSC-Wasserballer boten Bundesliga-Klubs Duisburg und Köln lange Paroli

Trotz Sieg über Regionalliga-Spitzenreiter Fulda Pokal-Aus in der Domstadt

Die Wasserballer des Ersten Offenbacher Schwimmclubs konnten am Wochenende zwar den Pokal-K.o. in der Zwischenrunde der letzten zwölf Mannschaften nicht verhindern, doch zeigten sie beim Turnier in Fulda ausgezeichnete Leistungen. Gegen den Regionalliga-Spitzenreiter Wasserfreunde Fulda gewann der EOSC mit 10:8. Den beiden Erstligisten Poseidon Köln und Duisburg 98 boten die Offenbacher lange Paroli, ehe die beiden Favoriten mit 10:3 und 12:9 gewinnen konnten.

Gegen Fulda erwischte die Mannschaft von Trainer Janko Tschakaloff einen blendenden Start. Schon nach dem ersten Viertel führte man mit 2:0. Dieser Vorsprung wurde im zweiten Abschnitt auf 7:2 ausgebaut. Im dritten Durchgang kamen die Domstädter auf 4:7 heran und markierten im Schlußviertel sogar den 8:8-Ausgleich. In den letzten drei Minuten stellte Robert Voelkel mit zwei Treffern dann aber noch den 10:3 Sieg für den EOSC sicher.

Ein Kuriosum war in dieser Partie der Treffer zum 5:1. Junioren-Nationalspieler Uwe Sterzik sah, daß Fuldas Torhüter Staubach zu weit vor seinem Gehäuse stand und zog vom eigenen Strafraum ab. Sein 25 m-Schuß senkte sich prompt über den überraschten Fuldser Schlußmann in die Maschen. Sterzik, der noch zwei weitere Treffer erzielte, war gemeinsam mit Arnold und dem vierfachen Torschützen Dürbeck der überragende Spieler. Die weiteren Treffer erzielten Voelkel (2) und Trepte.

Besonders freute sich Trainer Tschakaloff, daß seine Mannschaft endlich einmal Nutzen aus der nominellen Überlegenheit zog. Tschakaloff: „Achtmal waren wir nach Fuldser Hinusstellungen in der Übersahl und wir haben dann sechs

Tore geschossen“, war der Trainer hoch zufrieden mit der Trefferausbeute. Dies konnte er aber auch mit dem Zusammenspiel sein. Viele Aktionen klappten wie am Schnürchen.

Das war gegen Poseidon Köln nicht anders. Der EOSC führte nach dem ersten Viertel gegen den Tabellensechsten der Bundesliga mit 3:2, lag nach dem zweiten mit 4:5 zurück und hatte sich nach dem dritten Durchgang wieder auf 6:6 herangearbeitet. Auch im Schlußviertel ging es weiter knapp zu. Bei 9:3 Führung für Köln vergab Sterzik die große Chance zum Ausgleich, indem er nur die Latte traf. Die Rheinländer zogen dann auf 10:8 davon. Voelkels Anschlußtreffer zum 9:10 fiel erst drei Sekunden vor der Schlußsirene. Die Tore erzielten Voelkel (4), Dürbeck (2), Krause (1), Arnold (1).

Trainer Tschakaloff beklagte, daß die Schiedsrichter in der Endphase, als das Spiel auf des Meisters Schneide stand, den Kölnern einen „Bundesliga-Bonus“ einräumten. An den Leistungen vor allem der überragenden Voelkel und Arnold gab es aber erneut kaum etwas zu kritisieren.

Dies war auch im letzten Spiel gegen den deutschen Vizemeister Duisburg 98 nicht anders. Über 2:2 nach dem ersten und 5:5 nach dem zweiten Viertel zog der letztjährige Europapokalteilnehmer erst im dritten Abschnitt auf 9:6 davon. Der Rest war nur dann allerdings nur noch Formsache.

Pech für den EOSC, daß Matthias Dürbeck bereits in der elften Minute mit drei Fouls aus dem Wasser mußte. Zuvor hatte er schon zwei Tore markiert. Für die weiteren Treffer sorgten Krause (2), Arnold (3), Voelkel und Sterzik. Eine herausragende

Leistung bot erneut Michael Arnold. „Er war in meinen Augen der beste Spieler des Turniers.“ lobte Trainer Tschakaloff. Noch wichtiger war für ihn jedoch die Erkenntnis, daß die Mannschaft schon jetzt Bundesligareife besitzt. Das zeigte sich gegen Köln und Duisburg deutlich.

EOSC: Kaliga, Schmidt, Arnold, Krause, Werner, Wyssach, Dürbeck, Voelkel, Chrostek, Sterzik, Trepte, Döhmer, Lautenberg.

Endstand des Turniers in Fulda:
1. Duisburg 98 33:22 Tore/50 Punkte,
2. Poseidon Köln 28:28/42, 3. EOSC 96 28:36/24, 4. Wasserfreunde Fulda 22:22/06.



Trainer Tschakaloffs Anweisungen waren in Fulda Wasserballer des Ersten Offenbacher Schwimmturnier ausgezeichnete Leistungen.

Schlagzeilen aus Uwes Schüler- und Jugendära im

Nachweise: Offenbach Post, Schwimmen Magazin



Tschakaloff (Zweiter von oben) im Kreis seiner Mannschaft war hoch zufrieden mit dem dritten Platz im Tambourbad. Foto: Maskow

Damit hatte niemand gerechnet: EOSC-Wasserballer wurden überraschend Dritte

Bundestrainer Firoiu lobte Sterzik - EOSC-Coach Tschakaloff: Besser als im letzten Jahr

Nur erfreute Gesichter sah man am Sonntag nachmittag im Tambourbad: Nachdem sich die Wasserballer des Ersten Offenbacher Schwimmclubs mit einem 3:4-Erfolg über den Bundesliga-Konkurrenten SV Cannstatt den dritten Rang bei ihrem eigenen „Olympia-Finolastie-Turnier“ gesichert hatten, strahlte zum Beispiel EOSC-„Manager“ Manfred Vater: „Das hatte ich in den kühnsten Träumen nicht erwartet. Dritter und auch noch punktgleich mit Hamm, das ist hervorragend.“

Mit 9:1-Punkten hatte die kubanische Nationalmannschaft keine Zweifel aufkommen lassen, wer im Tambourbad die beste Mannschaft war. Mit jeweils 6:4-Punkten folgten dann der Deutsche Vizemeister Rote Erde Hamm und der EOSC vor dem SV Cannstatt (4:6), der deutschen Junioren-Nationalmannschaft (2:7) und Pokalsieger ASC Duisburg (2:6). „Wir sind besser als zum vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres“, freute sich EOSC-Trainer Janko Tschakaloff. „Wir sind stabiler geworden, selbstbewusster und haben eine gute kämpferische Moral. Nur manchmal fehlen uns noch bessere Nerven, besonders dann, wenn ein Spiel auf der Kippe steht. Dann resignieren einige zu früh.“ fuhr Tschakaloff fort.

Zu früh resigniert

Bei der 5:9-Niederlage gegen Rote Erde Hamm sei dies beispielsweise der Fall gewesen, 2:2 (Tore Sterzik und Arnold) stand es nach dem ersten Viertel. Als Dürbeck im zweiten Abschnitt aber einen Viertmeter verschob, brachen beim EOSC alle Dämme - Hamm konnte fast mühelos auf 5:2 davonziehen. Dürbeck, Arnold und Voelkel gelangen in den beiden letzten Vierteln, als alles schon gelaufen war, nur noch kosmetische Ergebnis-Korrekturen.

Nicht viel besser lief es für die Gastgeber auch gegen Kuba. Nur in der Anfangsphase konnte der EOSC mithalten, dann aber trumpften die Mittelamerikaner mächtig auf. Mit 13:7 gewannen die Kubaner diese Partie, bei Gegentoren von Sterzik (3), Wygash (2), Arnold und Dürbeck.

Einer deutlichen Leistungssteigerung verdankten die Offenbacher dann aber ihren 7:6 (3:2, 1:2, 1:0, 2:2)-Erfolg über den deutschen Pokalsieger ASC Duisburg. Bis zur Schlussminute war dieses Spiel hart umkämpft. Die Duisburger waren durch die Europapokalspiele eigent-

lich besser in Schuß als wir“, wunderte sich Janko Tschakaloff etwas über den Sieg seiner Truppe, den Sterzik (3), Schürmann und Voelkel (je 2) sicherstellten.

Auch gegen die deutsche A-Jugendnationalmannschaft boten die EOSCler eine gute Leistung. Mit 7:3, so deutlich gewann keine andere Mannschaft gegen die DSV-Junioren, wurden die Schützlinge von Nachwuchs-Bundestrainer Manfred Schumann bezwungen. Für den EOSC trafen Sterzik (3), Schürmann (2), Chrostek und Dürbeck ins Schwarze.

Parole befolgt

Der Höhepunkt war allerdings der 3:4-Erfolg im abschließenden Spiel gegen den SV Cannstatt. „Wir wollen gewinnen“, hatte Janko Tschakaloff vor dem Anpfiff gesagt und seine Spieler nahmen sich diese Parole anscheinend besonders zu Herzen. Sterzik (3), Chrostek (2), Arnold, Dürbeck und Krause lauteten die Offenbacher Torschützen.

„Ich bin natürlich hochzufrieden, wenn man in einem solchen Feld als Dritter abscheidet“, lautete Tschakaloffs Fazit. Damit konnte sich der EOSC-Trainer zum zweitenmal innerhalb einer Woche auf die Schalter klopfen, denn am vorangegangenen Wochenende hatte sich seine Mannschaft bei einem internationalen Turnier in Düsseldorf als Vierter schon einmal hervorragend aus der Affäre gezogen.

Bundestrainer Nicolae Firoiu war als interessierter Beobachter im Tambourbad allerdings weniger glücklich über die Leistungen der deutschen Teilnehmer. „Man sieht, daß sich die Kubaner intensiv auf ihre Gastspielreise durch Europa vorbereitet haben. Sie sind unseren deutschen Mannschaften spielerisch um einiges voraus. Es ist etwas enttäuschend, wenn man sieht, daß we-

nige Wochen vor dem Bundesliga-Start bei unseren Teams die spielerische Grundlage fehlt. Es kommt einfach zu wenige Ideen“, bemängelte Firoiu.

Vernünftig bleiben

Loben mochte er nur drei Spieler: den Hammer Jürgen Schröder, den Duisburger Rainer Osselmann und den Offenbacher Uwe Sterzik. In Bezug auf das neuerdings zum A-Kader zählende EOSC-Talent dämpfte Nicolae Firoiu gleichmäßig aber die Euphorie: „Sterzik ist ein vielversprechender Mann, weil er frech und unorthodox spielt, aber er muß vernünftig bleiben. Er braucht noch zwei Jahre. Bei ihm hängt alles davon ab, wie er den Erfolg verkraftet.“

Für den EOSC spielten: Kalga, Schmidt, Arnold, Chrostek, Dürbeck, Sterzik, Biermann, Wygash, Schürmann, Treppe, Voelkel, Krause.

Ergebnisse: DSV-Junioren - EOSC 3:7, SV Cannstatt - Rote Erde Hamm 13:13, ASC Duisburg - Kuba 6:10, ASC Duisburg - SV Cannstatt 9:9, Kuba - DSV-Junioren 7:7, Rote Erde Hamm - EOSC 15:5, DSV-Junioren - SV Cannstatt 6:8, Kuba - EOSC 13:7, Hamm - ASC Duisburg 8:8, Kuba - SV Cannstatt 11:7, EOSC - ASC Duisburg 7:8, Rote Erde Hamm - DSV-Junioren 10:8, Kuba - Rote Erde Hamm 7:3, EOSC - SV Cannstatt 3:4, DSV-Junioren - ASC Duisburg 7:1.

Endstand: 1. Kuba 40:22 Tore/9:1 Punkte, 2. Rote Erde Hamm 45:41/8:4, 3. EOSC Offenbach 34:25/6:4, 4. SV Cannstatt 41:47/4:6, 5. DSV-Junioren 31:38/3:7, 6. ASC Duisburg 35:41/2:6.

Gerhard Müller

Schlagzeilen aus Uwes Schüler- und Jugendära im

Nachweise: Offenbach Post, Schwimmen Magazin

Sogar der Bundestrainer war begeistert: „Der EOSC bleibt in der Bundesliga“

Viel Spannung im Tambourbad: Wasserballer nutzten ihren Heimvorteil mit 3:1-Punkten

Sonntag mittag, 12.30 Uhr im Tambourbad. Gerade erst hatten die Schiedsrichter das Bundesligaspiel zwischen den Wasserballern des Ersten Offenbacher Schwimmclubs und des SV 05 Würzburg abgepfiffen, und schon ärgerten sich Freund und Feind über das 9:9 (1:1, 3:3, 3:3, 2:2)-Unentschieden. Im Wasser schrien sich die Würzburger Akteure an, weil sie es trotz Ballbesitz in den letzten 56 Sekunden nicht geschafft hatten, beide Punkte zu entführen.

Am Beckenrand ärgerten sich allerdings auch die Offenbacher, weil sie aus vier Überzahl-Angriffen im Schlußviertel nur ein Tor erzielen konnten. „Unmöglich, das hätte dicke für uns reichen müssen“, war Junioren-Nationalspieler Uwe Sterzik erlost über den entgangenen zweiten Sieg, nachdem der EOSC am Vorabend Mitsufsteiger Fulda mit 12:8 (3:2, 3:1, 2:2, 4:3) geschlagen hatte. Auch Trainer Janko Tachakaloff war zunächst leicht sauer. „Das war ein verschenkter Sieg“, brummte er. Dann aber gab er sich doch zufrieden: „Wir haben jetzt 4:4-Punkte, das ist ganz gut für den Anfang“.

Einer, der sich nicht ärgerte, war Junioren-Bundestrainer Schuhmann, der nach Offenbach gekommen war, um seinen Schützling Sterzik „unter Streßbedingungen zu beobachten“. „Sterzik war die Triebfeder des Erfolgs“, lobte Manfred Schuhmann den EOSC-Stürmer. Der Partie bescheinigte er „gutes Niveau“ und beiden Mannschaften eine ansprechende Leistung. Schuhmann: „Offenbach und Würzburg wurden vor Saisonbeginn als Absteiger abgestempelt, aber nachdem, was ich heute gesehen habe, glaube ich, daß beide den Klassenerhalt schaffen“. Begeistert war

Schuhmann von der Spannung: „Bis zur letzten Sekunde war das Spiel hart umkämpft. Das 9:9 geht aber völlig in Ordnung“.

So ausgeglichen wie das Endergebnis, waren auch die Viertelzwischenstände. 1:1 (Torschütze für den EOSC Sterzik) stand es nach dem ersten Durchgang, 4:4 (Schürmann, Sterzik und Wörner trafen) nach dem zweiten und 7:7 (Dürbeck, Sterzik Schürmann) nach dem dritten. Besonders im zweiten Viertel vergaben die Gastgeber eine mögliche Vorentscheidung. 2:1 führte der EOSC nach neun Minuten, kassierte dann aber drei Treffer in Folge und traf seinerseits zweimal die Latte des von Ex-Nationaltorwart Kilian gut gehüteten Würzburger Gehäuses.

Tolle Moral

Die Spannung nahm im letzten Viertel noch zu. André Wygasch verwandelte zunächst einen Viermeter zum 8:7. Der nächste Angriff der Gäste wurde abgefan-

gen, ein Gästespieler hinausgestellt, doch als Routinier Wygasch einen Eckball unkonzentriert in die Arme des Würzburger Junioren-Nationalspielers Helmschrott warf, vollendete dieser einen Konter zum Ausgleich. Anschließend konnte der EOSC eine erneute Überzahl nicht nutzen und kassierte sogar im Gegenzug das 8:9.

Als Schürmann postwendend über das Würzburger Tor knallte, wieder waren die Offenbacher in der Überzahl, schien zwei Minuten vor dem Abpfiff die Vorentscheidung gefallen. Der EOSC gab aber nicht auf und kam durch Mathias Dürbeck - der in der Nacht zum Sonntag Fieber hatte - 56 Sekunden vor dem Abpfiff noch zum Ausgleich. „Eine großartige kämpferische Leistung“, freute sich Wasserball-„Manager“ Manfred Vater, um sich gleich darauf zu fragen: „Ich möchte wissen, wo die Jungs diese tolle Moral hergenommen haben“.

EOSC: Kaliga, Wehner, Wörner (1),

Sterzik (3), Arnold, Wygasch (1), Schürmann (2), Krause, Dürbeck (2), Chrostek.

Bundesligareif

Am Vorabend zeigte der EOSC auch gegen die Wasserfreunde aus Fulda eine bundesligareife Partie. Nach hart umkämpften ersten Viertel, in dem Dürbeck und Sterzik jeweils die Gäste-Führung wettmachten, ehe Wygasch mit einem Strafwurf der 2:2-Zwischenstand gelang, zogen die Offenbacher im zweiten Akt auf 8:3 davon. Arnold, Wygasch und Schürmann erzielten die Tore, wobei zwei Überzahl-Angriffe schlußmäßig verwertet wurden.

Im dritten Viertel bewies Sterzik zweimal seinen „Triescher“, wobei sein Treffer zum 7:4 nach einem exakten Zuspiel von Wygasch exakt der schwerwiegendsten Tarasens beim 2:2-Ausgleich entsprach. Obwohl Dürbeck mit einer schönen Einzelleistung und wiederum Sterzik im Schlußviertel den Verzug auf 9:5 beziehungsweise 10:5 ausbauten, wurde es zwei Minuten vor dem Abpfiff nochmals spannend, als Fulda auf 10:8 heran kam, dann aber vorbeistieß, als der Anschlußtreffer in der Luft lag. Im Gegenzug erhöhte Wörner auf 11:8 und Dürbecks Tor zum 12:8-Endstand 30 Sekunden vor dem Abpfiff bedeutete dann die endgültige Entscheidung.

Sowohl gegen Fulda als auch gegen Würzburg verdankte der EOSC seine Punkte einer geschlossenen Mannschaftsleistung. Neben den herausragenden Sterzik und Arnold gefielen vor allem Dürbeck im Angriff, Wörner in Abwehr und Angriff sowie Schürmann, der allerdings beim Abschluß einige Male überhastet wirkte. Torwart Kaliga war durchweg der große Rückhalt, obwohl er einige Male haltbar erscheinende Würfe passieren ließ. Nach den ersten vier Spielen heißt das vorläufige Fazit: Mit dieser Einstellung, mit so viel Moral und Kampfgestalt wird der Wiederaufsteiger von der Rosenhöhe auch in der nächsten Saison erstklassig sein.

EOSC: Kaliga, Arnold (1), Krause, Wörner (1), Wygasch (2), Dürbeck (3), Sterzik (4), Schürmann (1), Wehner.

Gerhard Müller



André Wygasch beim 1. glänzten im Spiel gegen Würzburg konnte produzierte ein überflüssiges Schußviertel, als die Par-

Schlagzeilen aus Uwes Schüler- und Jugendära im

Nachweise: Offenbach Post, Schwimmen Magazin

EOSC-Wasserballern fehlten vier Tore zum Turniersieg

Gastgeber punktgleich mit Duisburg und Cosice Dritte im Tambourbad

Nur vier Tore fehlten den Wasserballern des Ersten Offenbacher Schwimmclubs zum Sieg beim Internationalen „Olympia-peroastie“-Turnier im Tambourbad. Nach Siegen über die Bundesligisten Amateur Duisburg (9:7) und SC Cannstatt (15:5) und einer Niederlage gegen CSSR-Meister Roter Stern Cosice (12:11) bekamen die Gastgeber zwar viele Komplimente, aber den ersten Platz und die damit verbundenen Sachpreise nahmen die Duisburger mit zurück an die Ruhr.

Der Tabellenritte der letzten Bundesliga Saison hatte am Ende ebenso wie Cosice und der EOSC 42 Punkte auf dem Konto, nur 20:27 Tore aber das letzte Trefferverhältnis. Cosice rangierte mit 47,37 Toren auf Platz zwei vor dem EOSC (38,27). Cannstatt belegte abgeschlagen mit 9,8 Punkten den letzten Rang.

Bei den Offenbachern hatte man mit einem solchen Abschneiden nicht gerechnet. Bei Duisburg fehlte zwar Nationalspieler Rainer Oeschmann und noch ein starker Akteur und auch Cannstatt mußte auf einen Leistungsträger verzichten, aber auch bei uns war mit Frank Krause, der sich einen Finger anbrechen hat, ein starker Mann nicht dabei, so daß sich das alles ungefähr ausglich. Wir können mehr als zufrieden sein“, sagt Förderkreis-Mitglied Manfred Vaiser ein Fazit.

Zufrieden war man beim Schwimmclub aber nicht nur mit den sportlichen Ereignissen. Erstmals seit vielen Jahren war die Traglofthalle am Tambourweg fast auf den letzten Platz gefüllt. „So viele Zuschauer hatten wir schon lange nicht mehr“, freute sich Manfred Vaiser über die lautstarke Unterstützung.

Diese wirkte sich schon auf die erste Begegnung positiv aus. Dabei ließ der EOSC dem SC Cannstatt keine Chance. Zwar stand es nach dem ersten Viertel nur 2:2, doch im zweiten Durchgang zog die Mannschaft von Trainer Janko Tschakaloff auf 6:2 davon und baute diesen Vorsprung im dritten Akt auf 10:3 aus. Der Rest war nur noch Formsache. Überraschend traf Matthias Durbeck, der wegen einer Studienreise nach Südamerika drei Monate nicht trainiert hatte, gleich nochmal ins Schwarze. Die weiteren Tore steuerten Schürmann (2), Voelkel (2), Trepte, Wörner, Wygach, Wehner und Dierck hin.

In der zweiten Partie trafen die Offenbacher auf Amateur Duisburg. Gegen die Truppe aus dem Ruhrpott hatte man in den vergangenen Wochen mehrere Freundschaftsspiele absolviert und dabei eine Niederlage eingestrichelt. Dennoch überholte der Bundesligaaufsteiger jedoch den Spieß um. Nach ausgeglichenerem Beginn (2:2) zog der EOSC im zweiten Viertel auf 6:3 davon. Diese starke Phase riß auch im dritten Abschnitt nicht ab, als dessen Ende die Gastgeber mit 8:4 die Nase vorn hatten.

Im Schlußviertel kamen die Duisburger zwar noch einmal stärker auf, aber zu mehr als einer Resultatsverbesserung zum 7:9 reichte es nicht mehr. Schürmann (3), Sterzik (2), Wygach (2), Arnold und Costa trugen sich auf Offenbacher Seite in die Torschützenliste ein.

Das letzte Spiel der Veranstaltung mußte demnach die Entscheidung über den Turniersieg bringen. Der EOSC mit 48 Punkten Spielserienfort, traf dabei auf Cosice, das zwar gegen Cannstatt deutlich gewonnen hatte, gegen Duisburg aber mit 13:17 beide Punkte abgab.

Bis zum letzten Viertel gesahnte die Tschakaloff-Truppe die Begegnung ausgeglichen. 3:3 stand es nach dem ersten Viertel, 6:6 nach dem zweiten und 10:9 für die Tschachobowalen nach dem dritten. Erst im letzten Durchgang erzielte der CSSR-Meister die entscheidenden Tore. Für den EOSC trafen Durbeck (2), Voelkel (2), Sterzik (2), Wygach (2), Wehner, Trepte und Dahmer. Dennoch kommt dieser dritte Platz einer angesprochenen Überraschung gleich. Veranstaltungen dieser Art sind tatsächlich das beste Mittel, sich auf die Bundesliga vorzubereiten.

Der EOSC spielte mit Kalgs, Arnold, Costa, Wörner, Wygach, Durbeck, Voelkel, Trepte, Sterzik, Schürmann, Dahmer, Chrostek, Wehner.



Die Offenbacher EOSC-Wasserballer schlossen ihr internationales Turnier im Tambourbad mit einem erfreulichen dritten Platz ab. In der Vorbereitungsphase für die Bundesliga sind die Offenbacher damit wieder einen Schritt voran gekommen. Hier blicken die Offenbacher blickend aufs Wasser. Von links: Axel Trepte (Nr. 6), Trainer Janko Tschakaloff, Dirk Chrostek (Nr. 12), André Wygach, Thomas Wehner. Foto: Maskow

Schlagzeilen aus Uwes Schüler- und Jugendära im

Nachweise: Offenbach Post, Schwimmen Magazin

Die Wasserball-Bundesliga wirft ihre Schatten voraus

Superturnier geplant - Fördererkreis wird aktiv - 50 000 Mark Unkosten

Das Abenteuer Bundesliga beginnt für die Wasserballer des Ersten Offenbacher Schwimmclubs am 3. März nächsten Jahres mit zwei Auswärtsspielen in Düsseldorf und Duisburg. Dies ergab die kürzlich vorgenommene Auslosung. Ein Abenteuer wird es in sportlicher und auch in finanzieller Hinsicht. Zum einen hat man es nach fünfjähriger Abwesenheit in der höchsten deutschen Spielklasse als Neuling schwer, und zum anderen weiß man bei den EOSC-Wasserballern zur Stunde noch nicht, wie man die Unkosten, die auf circa 50 000 Mark geschätzt werden, aufbringen soll.

Da vom notleidenden Verein keine Unterstützung in dieser Höhe zu erwarten ist, wurde nun der Fördererkreis wieder aktiv, ohne den der Aufstieg womöglich gar nicht geschafft worden wäre. In diesem Gremium sitzen Ulrich Voelkel, Ex-EOSC-Präsident Ernst Grossmann, das jetzige Vorstandsmitglied Hans Eulenberg, der Bezirks-Wasserballwart Rudi Heelein, Ex-Spieler und jetziger Autoverleiher Olaf Gerneke, Joachim Klomp, Trainer Janko Tschakaloff, EOSC-Wasserballwart

André Wygash und Manfred Vater, eine ehemaliger Bundesligaspieler, der inzwischen im Wasserballausschuß des Deutschen Schwimmverbandes Sitz und Stimme hat.

Der Fördererkreis wird in den nächsten Wochen und Monaten bei der heimischen Industrie um Unterstützung für die EOSC-Wasserballer bitten. Aber nicht nur das. Man will auch selbst in Erscheinung treten und was dabei unter anderem herauskommen wird, ist ein Superturnier um den „Polaroid-Cup“ im Januar, bei dem Ulrich Voelkel als Sponsor auftreten wird.

Zusagen liegen dem Schwimmclub bislang von den Bundesligisten Rote Erde Hamm und Amateur Duisburg, der A-Jugend-Nationalmannschaft und der Junioren-Nationalauswahl vor. „Im Augenblick befinden wir uns in Verhandlungen mit Europapokalsieger Spandau Berlin“, berichtet Manfred Vater von einem weiteren möglichen Teilnehmer, dem dann attraktivsten überhaupt. Das Turnier ist eingebettet in die Vorbereitungsphase des EOSC und soll am letzten Januar-Weekend im Tambourbad ausgetragen werden.

Das nächste Ziel sind zunächst aber die süddeutschen Meisterschaften. In knapp drei Wochen finden die Vorrundenturniere in Neustadt (mit dem EOSC) und in Esslingen statt, wonach die jeweiligen beiden Erstplatzierten am 3. Dezember den süddeutschen Pokalsieger ermitteln der im nächsten Jahr um die deutsche Pokalmeisterschaft spielt.

In Neustadt kann EOSC-Trainer Janko Tschakaloff erstmals den ehemaligen Darmstädter Thomas Wehner einsetzen, einen Neuzugang, von dem man sich einiges erhofft. Der Rumäne Stephan Karacsonyi ist der zweite neue Akteur im Team. Ansonsten vertraut Tschakaloff auf seine letztjährige Truppe und hofft gleichzeitig, daß Routinier André Wygash noch ein Jahr dranhängt. Denn eines wollen die Wasserballer von der Rosenhöhe nicht: nach vier vergeblichen Anläufen auf Anhub wieder aus der Bundesliga absteigen.



Gut lachen haben die EOSC-Wasserballer nach dem Aufstieg in die Bundesliga. Nach vier vergeblichen Anläufen haben sie ihr Ziel endlich erreicht. Die vor ihnen liegende Aufgabe wird jedoch schwer werden, aus sportlichen und finanziellen Gründen.

Foto: wenho

Schlagzeilen aus Uwes Schüler- und Jugendära im

Nachweise: Offenbach Post, Schwimmen Magazin

EOSC-Wasserballer wittern Morgenluft

Mit zwei Siegen aus der Abstiegszone

Die Wasserballer des Ersten Offenbacher Schwimmclubs sind immer für Überraschungen gut. Nachdem der Bundesligaaufsteiger das letzte Heimspiel gegen den Abstiegs Kandidaten Düsseldorf völlig unprogrammgemäß verloren hatte, gelangen den Schützlingen von Trainer Janko Tschakaloff nun zwei sensationelle Siege, mit denen sich der EOSC im Abstiegskampf vorerst etwas Luft verschaffen konnte. Nach dem 11:10 bei den Wasserfreunden Fulda und dem klaren 12:3-Erfolg in Würzburg gaben die Offenbacher die rote Laterne ab und kletterten vom zwölften auf den achten Rang.

Janko Tschakaloff freute sich: „Das intensive Training der letzten 14 Tage hat sich auszahlt. Vor allem bei den Überzahlsiegen hat diesmal fast alles geklappt“. Nachwuchstrainer Klaus Schürmann stand am Sonntag nachmittag noch Stunden nach dem Sieg in Würzburg unter dem Eindruck der erfreulichen Ereignisse: „Die Jungs waren bärenstark. Nun können wir es wieder schaffen“, jubelte der ehemalige Bundesligaspieler.

Die Partie in Fulda stand bis zuletzt auf des Messers Schneide. Die Nordhessen gingen zunächst in Führung, ohne entscheidend davonziehen zu können. Der EOSC hielt stets den Anschluß und ging seinerseits erstmals im dritten Viertel mit zwei Toren in Front. Fulda holte wieder auf und mit 8:8 gingen beide Teams ins Schlußviertel.

Während der letzten sieben Minuten war die Spannung kaum noch zu überbieten. Voelkel gelang das 9:8, Fulda glück aus, und dann begabten 800 zahlende Zuschauer die Führung der Gastgeber. Mit seinem Treffer zum 10:10 sorgte Matthias Dürbeck seinerseits für den Ausgleich und Dürbeck war es auch, der 28 Sekunden vor dem Abpfiff die Nerven bewahrte und das 11:10 markierte. Nachdem Torwart Christian Kaliga anschließend noch einen Wurf ins kurze Eck parierte, war der Sieg unter Dach und Fach. Torschützen für den EOSC: Dürbeck (7), Voelkel (3) und Wörner.

In Würzburg verlief die Partie am

Sonntag einseitiger. 2:1 führte der EOSC nach dem ersten Viertel, 5:3 nach dem zweiten und 9:5 nach dem dritten. Im Schlußviertel gab man sich dann keine Blöße mehr und brachte die beiden Punkte unter Dach und Fach. Erneut war Matthias Dürbeck mit vier Treffern erfolgreichster Schütze. Robert Voelkel, der seinen Sprachkursus in England unterbrochen hatte, um dem EOSC im Abstiegskampf zu helfen, steuerte drei Tore bei. Wörner (2) sowie Krause und Wygasch waren weiterhin erfolgreich.

Überragender Offenbacher in beiden Begegnungen war Matthias Dürbeck, der seine Mannschaft immer wieder nach vorne trieb. Torwart Kaliga war der große Rückhalt. Beim EOSC gab es keinen Ausfall. Mit dieser Moral sollte man aus dem nächsten Punktspiel-Wochenende in zwei Wochen wieder zwei Punkte holen. Gegen den Deutschen Meister Spandau Berlin hängen diese am 19. Mai zwar zu hoch, aber einen Tag später ist ein Sieg über Eintracht Braunschweig fest eingeplant.

EOSC: Kaliga, Schmidt, Wygasch, Krause, Wörner, Trepte, Dürbeck, Schürmann, Voelkel, Sterzik, Dahmer. -ge-

EOSC-Wasserballer holten in Hannover rettenden Punkt

Kaliga überragte - Spandau 04 zum sechstenmal Wasserball-Meister

(sid/theo) - Durch einen 19:2-Erfolg über den 1. SC Düsseldorf sicherten sich die Wasserfreunde Spandau 04 Berlin zum sechstenmal in Folge die deutsche Wasserball-Meisterschaft. Verfolger Rote Erde Hamm konnte nach der überraschenden 8:10-Niederlage beim ASC Duisburg die Berliner am letzten Spieltag nicht mehr gefährden. Zum sechstenmal hintereinander gewann der Berliner Frank Otto mit 83 Saisontreffern auch den Pokal für den erfolgreichsten Torschützen. Hinter seinem Teamkameraden Stamm landete der Offenbacher Matthias Dürbeck mit 74 (von 179 erzielten EOSC-Treffern) auf dem dritten Platz.

Als zweiter Absteiger neben den Wasserfreunden Fulda muß Eintracht Braunschweig die Bundesliga verlassen. Die Niedersachsen unterlagen vor eigenem Publikum dem 1.

SC Düsseldorf mit 7:8. Sieben Sekunden vor dem Abpfiff erzielte der Düsseldorfer Voicu Selagian den entscheidenden Treffer. Bei einem Unentschieden hätte die Mannschaft aus der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt den Weg in die Unterklassigkeit antreten müssen.

Spandau Berlin liegt nach dem neuerlichen Titelgewinn in der Rangliste der besten deutschen Wasserball-Vereine auf dem fünften Platz. Die deutsche Meisterschaft, die seit 1912 ausgespielt wird, haben bisher Rote Erde Hamm elfmal, Hellas Magdeburg und Wasserfreunde Hannover je achtmal und Duisburg 98 siebenmal gewonnen.

Ein sehr gutes Spiel lieferte der EOSC bei Waspo Hannover-Linden und nahm mit dem 5:5 (1:2, 1:1, 1:1, 2:1) verdient einen Punkt mit Christian Kaliga wuchs im Tor über sich hinaus. Dazu stellten Krause und Wörner den Hannoveraner Torjäger Seidensticker, der in Offenbach sieben Tore erzielt

hatte, bis auf einen Treffer kalt.

Mit disziplinierter Spielweise ließen die Offenbacher den Gegner nicht ins Spiel kommen. Ein weiteres Plus war das konsequente Ausnutzen des Überzahlsiegs. Nachdem zweimal Dürbeck, Sterzik und Krause jeweils die gegnerische Führung ausgeglichen hatten, ging der EOSC im letzten Viertel mit 5:4 durch Sterzik in Führung, kassierte aber zwei Minuten vor dem Ende den Ausgleichstreffer. Kaliga hielt beim Stande von 2:4 einen Viermeter.

Bei Amateur Duisburg war am Sonntag beim 18:13 (3:3, 1:3, 2:3, 6:4) der Leistungsdruck weg. Dennoch spielten die EOSCler gut mit. Als alle Reservisten im Wasser waren, nutzten diese dreimal ein Überzahlspiel nicht aus, so daß die Gastgeber davonzogen. Kaliga hielt einen Viermeter von Oselmann. Die EOSC-Torschützen waren Dürbeck 5, Wörner, Trepte, Krause, Voelkel und Sterzik je 1.

EOSC: Kaliga, Schmidt, Sterzik, Dahmer, Krause, Wörner, Wygasch, Dürbeck, Voelkel, Trepte, Schürmann, Christek.

1984

Schlagzeilen aus Uwes Schüler- und Jugendära im

Nachweise: Offenbach Post, Schwimmen Magazin

Sportmützen für die Wasserball-Aufsteiger vom EOSC



Nicht nur die Profi-Kicker haben den Aufstieg in die Erste Liga geschafft, sondern auch die Amateure der EOSC-Wasserballer. Daß die Wasserballer des Ersten Offenbacher Schwimmclubs über die Bundesliga nicht ohne finanzielle Hilfe und Sponsoren aus der heimischen Wirtschaft erhalten können, machte Sport- und Kulturdezernent Ferdi Walther im Rathaus bei einem Empfang für die Bundesliga-Aufsteiger deutlich. Der Punkte- und Me-

sterschaftskampf in der Wasserball-Bundesliga sei ein Abenteuer, meinte Walther, denn immerhin müßte der Verein mit Kosten von rund 50 000 Mark für eine Saison rechnen. Inzwischen aber hat sich schon ein Förderkreis gebildet, der in den nächsten Wochen bei der Industrie um Spenden bitten will. Die Wasserballmannschaft des EOSC spielte bereits vor fünf Jahren einmal in der Bundesliga, war 1972 sogar Deutscher Pokalsieger. Trainer Janko

Tschakaloff und seine Mannschaft Christian Kaliga, Wolfgang Schmidt, Michael Arnold, Frank Krause, Mathias Wörner, Mathias Dürbeck, Robert Voelkel, Stefan Schürmann, Nationalspieler Uwe Sterzik, André Wygasch, Dirk Chrostek, Michael Laufenberg erhielten als Geschenk der Stadt Wasserballmützen in den Offenbacher Farben blau-weiß.

(2/FR-Bild: Ungarisch)